

MÜLLABFUHRORDNUNG

DER MARKTGEMEINDE ST. PETER AM KAMMERSBERG

vom 12. September 2019

Auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 09.04.2021 wird gemäß § 11 iVm. § 13 des Steiermärkischen Abfallwirtschaftsgesetzes 2004, und auf Grund der Ermächtigung gemäß § 8 Abs. 5 des Finanz-Verfassungsgesetzes 1948, in Verbindung mit § 17 Abs. 3 Z. 4 des Finanzausgleichsgesetzes 2017, die Müllabfuhrordnung der Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg geändert:

§ 1

Allgemeine Bestimmungen

- (1) Die Gemeinde erfüllt die von ihr zu besorgenden Aufgaben der Abfallwirtschaft nach den Grundsätzen des Vorsorgeprinzips sowie der Nachhaltigkeit. Dazu zählen insbesondere nachvollziehbare Maßnahmen zur Abfallvermeidung, Maßnahmen für die Sicherstellung einer nachhaltigen Abfall- und Umweltberatung sowie Maßnahmen und Projekte zur Förderung einer nachhaltigen Abfall- und Stoffflusswirtschaft. Für die Beschaffung von Arbeitsmaterial und Gebrauchsgütern sowie Maßnahmen der Wirtschaftsförderung durch die Gemeinde gelten die Grundsätze gemäß § 2 StAWG 2004.
- (2) Für die Sammlung und Abfuhr der im Gemeindegebiet St. Peter am Kammersberg anfallenden Siedlungsabfälle gemäß § 4 Abs. 4 StAWG 2004 im Sinne einer nachhaltigen Abfall- und Stoffflusswirtschaft hat die Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg eine Abfallabfuhr eingerichtet.
- (3) Die Abfallabfuhr umfasst die Sammlung und Abfuhr der getrennt zu sammelnden verwertbaren Siedlungsabfälle (Altstoffe), der getrennt zu sammelnden biogenen Siedlungsabfälle (Bioabfälle), der sperrigen Siedlungsabfälle (Sperrmüll), des Straßenkehrrechts sowie der gemischten Siedlungsabfälle (Restmüll), die auf den im Abfuhrbereich gelegenen Liegenschaften anfallen.
- (4) Zur Besorgung der öffentlichen Abfuhr bedient sich die Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg im Interesse der Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit hiezu berechtigter privater Entsorger:
 1. Restmüll: Spreitzer Abfallwirtschaft GmbH & Co KG,
Steindorf 52, 5570 Mauterndorf,
 2. Altpapier: Trügler Recycling & Transport GesmbH,
Fisching 50, 8741 Weißkirchen,
 3. Biomüll: Werner Maier,
Hammerwerkstraße 24, 8842 Teufenbach-Katsch;

§ 2

Begriffsbestimmungen

(1) Abfälle sind bewegliche Sachen,

1. deren sich der Abfallbesitzer/die Abfallbesitzerin entledigen will oder entledigt hat oder
2. deren Sammlung, Lagerung, Beförderung und Behandlung als Abfall erforderlich ist, um die öffentlichen Interessen gemäß § 1 Abs. 3 StAWG 2004 nicht zu beeinträchtigen.

(2) Als Abfälle gelten Sachen, deren ordnungsgemäße Sammlung, Lagerung, Beförderung und Behandlung als Abfall im öffentlichen Interesse erforderlich ist, auch dann, wenn sie eine die Umwelt beeinträchtigende Verbindung mit dem Boden eingegangen sind. Die Sammlung, Lagerung, Beförderung und Behandlung als Abfall im öffentlichen Interesse kann auch dann erforderlich sein, wenn für eine bewegliche Sache ein Entgelt erzielt werden kann.

(3) Als Siedlungsabfallarten im Sinne des Steiermärkischen Abfallwirtschaftsgesetzes 2004 gelten:

1. getrennt zu sammelnde verwertbare Siedlungsabfälle (Altstoffe wie z.B. Textilien, Papier, Metalle, Glas – ausgenommen Verpackungsabfälle)
2. getrennt zu sammelnde biogene Siedlungsabfälle (kompostierbare Siedlungsabfälle wie z. B. Küchen-, Garten-, Markt- oder Friedhofsabfälle)
3. sperrige Siedlungsabfälle (Sperrmüll, der wegen seiner Beschaffenheit weder in bereitgestellten Behältnissen noch durch die Systemabfuhr übernommen werden kann)
4. Siedlungsabfälle, die auf öffentlichen Straßen, Plätzen und Parkanlagen anfallen (Straßenkehricht, der auf Grund seiner Beschaffenheit der Restmüllbehandlung zuzuführen ist) sowie
5. gemischte Siedlungsabfälle (Restmüll, das ist jener Teil der nicht gefährlichen Siedlungsabfälle, der nicht den Ziffern 1 bis 4 zuzuordnen ist).

§ 3

Abfuhrbereich

Der Abfuhrbereich umfasst das Gemeindegebiet der Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg mit Ausnahme folgender Bereiche:

Nickelberg, Wachenberg, Glanz, Liegenschaften Eichberg 55 und 58, Laasen Nr. 51 (Lehenbauer), Pöllau am Greim Nr. 68 Gästehaus Greimburg, Nr. 72 Greimhütte, Nr. 100 Funklhütte, alle hier nicht näher bezeichneten Berg- und Almhütten (Jagdhütten).

Für die nicht im Abfuhrbereich gelegenen Liegenschaften legt die Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg folgende Sammelstellen fest, an welche die Siedlungsabfälle von den Liegenschaftseigentümern abzuliefern sind:

- 1) Sammelstelle in St. Peter – Bereich Webernichel für die Liegenschaften Glanz Nr. 75, 76 und 79 und alle nicht näher bezeichnete Hütten (Jagdhütten) am Glanz,
- 2) Sammelstelle in Mitterdorf – Abzweigung Nickelberg für die Liegenschaften Nickelberg 24, 25 und 26 und alle nicht näher bezeichnete Hütten (Jagdhütten) am Nickelberg,
- 3) Sammelstelle in Feistritz – Bereich Feuerwehrrüsthaus für die Liegenschaften Wachenberg 42, 43 und 90 und alle nicht näher bezeichnete Hütten (Jagdhütten) am Wachenberg und Feistritzgraben,
- 4) Sammelstelle in Schmieding – Abzweigung Schnedl für die Liegenschaften Feistritz 44, 95, 45 und 45a und 46,
- 5) Sammelstelle Trögin am Laasen für die Liegenschaften Laasen 55, 56, 57, 58, 61 und 71
- 6) Sammelstelle Kälberer-Kurve am Laasen für die Liegenschaften Laasen 63 und alle nicht näher bezeichneten Hütten (Jagdhütten) im Glanzwald,
- 7) Sammelstelle in Althofen – Kohlstatt für die Liegenschaft Laasen 51 und alle nicht näher bezeichnete Hütten (Jagdhütten) am Laasen,
- 8) Sammelstelle in Eichberg – vlg. Hutterer für die Liegenschaften Eichberg 55 und 58
- 9) Sammelstelle in Peterdorf – Bergschuster für die Liegenschaften Glanz 72 und 74
- 10) Sammelstelle in Pöllau am Greim – vlg. Peri für die Liegenschaften Pöllau am Greim 68 und 72
- 11) Sammelstelle Hintere Pöllau (Bereich Prieler/Berghof) – für die Liegenschaften Eselsberger Almhütten

§ 4

Anschlusspflicht

- 1) Die Objektseigentümer der im Abfuhrbereich gelegenen Grundstücke sind berechtigt und verpflichtet, diese an die öffentliche Abfuhr anzuschließen und die auf ihren Grundstücken anfallenden Siedlungsabfälle durch die öffentliche Abfuhr sammeln und abführen zu lassen.
- 2) Die Anschlusspflicht entsteht, für die innerhalb des Abfuhrbereiches gelegenen Grundstücke mit der Bereitstellung der Abfallsammelbehälter. Die Gemeinde hat die Anschlusspflichtigen von der Beistellung der Abfallsammelbehälter nachweislich zu verständigen. Auf Antrag des Objektseigentümers hat die Gemeinde über die Anschlusspflicht mit Bescheid abzusprechen. In diesem

Bescheid hat die Gemeinde die Art, Größe und Anzahl der Abfallsammelbehälter sowie die Abfuhrintervalle festzulegen. Der Antrag ist vom Objektseigentümer binnen eines Monats ab Zustellung der Verständigung über die Beistellung der Abfallsammelbehälter einzubringen.

- 3) Die Objektseigentümer der außerhalb des Abfuhrbereiches gelegenen Grundstücke sind berechtigt und verpflichtet, den auf ihren Grundstücken anfallenden Siedlungsabfall an die im § 3 Abs. 2 festgelegten Sammelstellen abzugeben.
- 4) Die Anschlusspflicht entsteht, für die außerhalb des Abfuhrbereiches gelegenen Grundstücke mit Inkrafttreten dieser Verordnung.
- 5) Eine bloß zeitweilige Benützung des Grundstückes (z. B. Zweitwohnung, Ferienhaus, Wochenendhaus oder Kleingartenanlage) begründet keine Ausnahme von der Anschlusspflicht.
- 6) Die Andienungspflichtigen, welche nicht private Haushalte sind, können unter Vorlage eines betrieblichen Abfallwirtschaftskonzeptes gem. § 10 AWG 2002 von der Andienungspflicht entbunden werden, wenn von der Gemeinde die besonderen Anforderungen hinsichtlich Sammellogistik oder vom Abfallwirtschaftsverband die besonderen Anforderungen an die Abfallbehandlung nicht erfüllt werden können. Über einen diesbezüglichen Antrag hat die Gemeinde einen Bescheid abzusprechen. Dem Abfallwirtschaftsverband Murau kommt in diesem Verfahren Parteistellung zu. Sollten sich nach Bescheiderlassung die Voraussetzungen für die Entbindung der Andienungspflicht ändern, hat die Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg von Amts wegen ein Bescheidverfahren einzuleiten. Änderungen des Abfallwirtschaftskonzeptes sind der Gemeinde unaufgefordert zu übermitteln.

§ 5

Sammlung und Abfuhr

- (1) Verwertbare Siedlungsabfälle (Altstoffe) sind vom Besitzer/von der Besitzerin zu trennen und in die entsprechend gekennzeichneten Sammelbehälter bzw. bei den Sammelstellen gemäß § 7 einzubringen. Dabei ist im Hinblick auf die Wiederverwertung darauf zu achten, dass keine Verschmutzung und keine Vermischung der Altstoffe erfolgt.
- (2) Biogene Siedlungsabfälle (Bioabfälle) sind nach Möglichkeit am eigenen Grundstück selbst zu kompostieren (Einzel- und/oder Gemeinschaftskompostierung). Biogene Siedlungsabfälle, die nicht auf dem eigenen Grundstück kompostiert werden, sind zu trennen und in die dafür vorgesehenen Behälter (Biotonne) einzubringen. Die Gemeinde hat die dafür notwendigen Behälter im erforderlichen Ausmaß bereitzustellen.
- (3) Gemischte Siedlungsabfälle (Restmüll) werden in den jeden Objekt zur Verfügung stehenden Abfallsammelbehältern und/oder Abfallsammelsäcken gesammelt.
- (4) Sperrige Siedlungsabfälle (Sperrmüll) sind vom jeweiligen Besitzer/von der jeweiligen Besitzerin an den von der Gemeinde festzusetzenden Zeiten im

Altstoffsammelzentrum der Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg (Bauhof) abzugeben. Darüberhinaus können sperrige Siedlungsabfälle direkt beim Abfallwirtschaftsverband in Teufenbach-Katsch während der Betriebszeiten abgegeben werden.

- (5) Problemstoffe gemäß § 2 Abs. 4 Z.4 AWG 2002, BGBl. I Nr. 102/2002 i. d. F. BGBl. I Nr. 181/2004, dürfen nicht in die Abfallsammelbehälter für nicht gefährliche Siedlungsabfälle eingebracht werden. Die Gemeinde hat gemäß § 28 AWG 2002 bei Bedarf, mindestens jedoch zweimal jährlich, eine getrennte Sammlung (Abgabemöglichkeit) von Problemstoffen durchzuführen. Problemstoffe sind vom jeweiligen Besitzer/von der jeweiligen Besitzerin an den von der Gemeinde festzusetzenden Zeiten im Altstoffsammelzentrum der Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg (Bauhof) abzugeben.

§ 6

Abfallsammelbehälter für gemischte und biogene Siedlungsabfälle (Restmüll und Bioabfälle)

- (1) Die Sammlung von Siedlungsabfällen erfolgt in geeigneten und je nach zu sammelnder Abfallart unterscheidbaren Abfallsammelbehältern oder Abfallsammelsäcken.
- (2) Die Sammlung der gemischten Siedlungsabfälle (Restmüll) erfolgt in geeigneten Behältern mit einem Inhalt von 80, 120, 240, 770 und 1100 Litern.
- (3) Für jedes Wohnobjekt, Ferienhaus, Mehrfamilienhaus (je Miet- oder Eigentumswohnung) bzw. gewerblich genutztes sowie Gemischtgenutztes Objekt (wenn Wohnungsteil und Betrieb vom Gewerbetreibenden benützt werden) ist mindestens ein 80 Liter-Behälter für die Sammlung und Abfuhr der gemischten Siedlungsabfälle zu verwenden, ausgenommen Zweitwohnsitze und leerstehende Wohnobjekte, für die anstelle eines Behälters Müllsammelsäcke je nach Bedarf verwendet werden können. Diese Sammelsäcke liegen im Gemeindeamt zur Ausgabe bereit. Das Behältervolumen darf 80 Liter pro Person und Jahr nicht unterschreiten.
- (4) Bei Liegenschaften mit mehreren Gebäuden bzw. bei Liegenschaften mit einem Gebäude, das von mehreren Haushalten bewohnt wird, kann ein gemeinsamer Abfallsammelbehälter verwendet werden. Das Behältervolumen darf 240 Liter pro Person und Jahr nicht unterschreiten. Befinden sich Betriebsgebäude (z. B. Geschäfte, Büros, sonstige Einrichtungen und Anlagen) auf einer Liegenschaft bzw. Betriebsgebäude und Wohngebäude auf ein- und derselben Liegenschaft, so kann die Gemeinde diesen, nach Maßgabe der Größe und Art, eigene Abfallsammelbehälter beistellen. Dies gilt gleichermaßen für stationäre oder mobile Verkaufsstände sowie Baustellenhütten auf öffentlichem Gut oder privaten Liegenschaften.
- (5) Bei Objekten, für die eine Abfuhr von biogenen Siedlungsabfällen durch den jeweiligen Liegenschaftseigentümer/innen beantragt wurde, erfolgt die Sammlung und Abfuhr der biogenen Siedlungsabfälle in besonders gekennzeichneten Behältern („braune Tonne“) mit einem Inhalt von 120 und 240 Litern.

- (6) Die Abfallsammelbehälter sind für die Nutzungsberechtigten an leicht zugänglicher Stelle aufzustellen. Die Liegenschaftseigentümer/innen haben dafür zu sorgen, dass bei der Benützung der Abfallsammelbehälter keine unzumutbare Belästigung durch Staub, Geruch und Lärm erfolgt. Die Aufstellplätze der Sammelbehälter sind von den Liegenschaftseigentümer/innen zu reinigen und von Schnee und Eis freizuhalten. Für die Abholung sind die Abfallsammelbehälter rechtzeitig an leicht zugänglicher Stelle bereit zu stellen. Die Gemeinde kann mit Bescheid den Ort der Aufstellung und den Ort der Abholung festlegen.
- (7) Die Liegenschaftseigentümer/innen haben dafür zu sorgen, dass nach Entleerung der Abfallsammelbehälter durch die Abfallabfuhr diese umgehend wieder an den Aufstellungsort zurückgebracht werden.
- (8) In die Abfallsammelbehälter darf nur der auf der zugehörigen Liegenschaft anfallende Siedlungsabfall eingebracht werden. Die Liegenschaftseigentümer/innen haben dafür zu sorgen, dass die Abfallsammelbehälter oder die Abfallsammelsäcke nur soweit befüllt werden, als der Deckel geschlossen oder die Abfallsammelsäcke ordnungsgemäß verschlossen werden können. In die Abfallsammelbehälter oder Abfallsammelsäcke dürfen nur jene Abfälle eingebracht werden, für deren Aufnahme sie bestimmt sind.
- (9) Über begründeten Antrag des Liegenschaftseigentümers/der Liegenschaftseigentümerin kann das Behältervolumen und/oder die Häufigkeit der regelmäßigen Abfuhr, der Menge des tatsächlich anfallenden Siedlungsabfalls in Entsprechung zu den Vorgaben dieser Abfuhrordnung durch die Gemeinde angepasst werden. Liegenschaftseigentümer mit aktivem Hauptwohnsitz in der Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg können ausschließlich zwischen einem 14-tägigen oder 4-wöchentlichen Abfuhrintervall wählen. Die Gemeinde hat über solche Anträge mit Bescheid abzusprechen.
- (10) Sollten sich nach Bescheiderlassung gemäß Abs. 9 wesentliche Änderungen ergeben, hat die Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg von Amts wegen ein Bescheidverfahren einzuleiten.

§ 7

Sammelstellen

- (1) Für die getrennte Sammlung und Abfuhr von verwertbaren Siedlungsabfällen (Altstoffe wie z. B. Textilien, Altpapier, Glas sowie Metalle – ausgenommen Verpackungsabfälle) werden in der Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg Sammelstellen eingerichtet. Die Aufstellung der Abfallsammelbehälter erfolgt durch die Gemeinde (bzw. deren Beauftragten) und ist im Einvernehmen mit dem Liegenschaftseigentümer/der Liegenschaftseigentümerin durchzuführen.
- (2) In die auf den Sammelstellen bereitgestellten Abfallsammelbehälter dürfen nur die im Abfuhrbereich anfallenden verwertbaren Siedlungsabfälle (Altstoffe) eingebracht werden. Hierbei ist darauf Rücksicht zu nehmen, dass der Aufstellungsort nicht verunreinigt wird.
- (3) In die Abfallsammelbehälter dürfen nur solche verwertbare Siedlungsabfälle eingebracht werden, wie sie der Beschriftung bzw. der Leitfarbe des jeweiligen Abfallsammelbehälters entsprechen.

(4) Für die Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg werden folgende Standorte für die Einrichtung der Sammelstellen festgelegt:

1. Altstoffsammelzentrum St. Peter am Kammersberg,
2. Altstoffsammelzentrum St. Peter am Kammersberg
(Einfahrtsbereich Gemeindebauhof),
3. Parkplatz Schwimmbad,
4. Feistritz a. Kbg. (ehemals Viehwaage),
5. Bischof in der Wiesen (neben Haus Nr. 35),
6. Hintere Pöllau (im Bereich Berghof),
7. Forstboden (Bereich Haus Nr. 27),
8. Kammersberg (Abzweigung Haselbauer),
9. Peterdorf (Fritzenbrücke),
10. Althofen (im Bereich Feuerwehrrüsthaus);

§ 8

Durchführung der Abfallabfuhr

- (1) Die Abfuhrtermine werden im vorhinein (Abfuhrkalender) festgelegt und den Anschlusspflichtigen zur Kenntnis gebracht.
- (2) Die Abfuhr der gemischten Siedlungsabfälle (Restmüll) sowie der getrennt zu sammelnden biogenen Siedlungsabfälle (Bioabfälle) erfolgt im gesamten Abfuhrbereich durch die Abfallabfuhr.
- (3) Die Abfuhr der gemischten Siedlungsabfälle wird alle 4 Wochen durchgeführt. Auf begründeten Antrag (§ 6 Abs. 9 Abfuhrordnung iVm. § 9 Abs. 3 StAWG 2004) kann die Abfuhrfrequenz reduziert oder erhöht werden.
- (4) Die Abfuhr der getrennt zu sammelnden biogenen Siedlungsabfälle (Bioabfälle) wird in den Monaten Juni bis Oktober wöchentlich und in den Monaten Oktober bis Mai alle zwei Wochen durchgeführt. Auf begründeten Antrag (§ 6 Abs. 9 Abfuhrordnung iVm. § 9 Abs. 3 StAWG 2004) kann die Abfuhrfrequenz reduziert oder erhöht werden.
- (5) Die Übernahme der getrennt zu sammelnden verwertbaren Siedlungsabfälle (Altstoffe) erfolgt im Altstoffsammelzentrum (Gemeindebauhof) jeden ersten Freitag im letzten Quartalsmonat, jeweils in der Zeit zwischen 7.00 und 15.30 Uhr. Außerhalb der Übernahmezeiten am Gemeindebauhof können verwertbare Siedlungsabfälle bei den einzelnen Sammelstellen gem. § 7 Abs. 4 abgegeben werden.

- (6) Die Übernahme von sperrigen Siedlungsabfällen (Sperrmüll) erfolgt im Altstoffsammelzentrum (Gemeindebauhof) jeden ersten Freitag im letzten Quartalsmonat, jeweils in der Zeit zwischen 7.00 und 15.30 Uhr.
- (7) Eine allfällige Änderung der Abfuhr- sowie Übernahmetermine und -zeiten für Abfälle wird den Anschlusspflichtigen rechtzeitig zur Kenntnis gebracht.

§ 9

Straßenkehrrecht

Die Gemeinde hat für die ordnungsgemäße Sammlung und Abfuhr von Siedlungsabfällen gemäß § 4 Abs. 4 Z. 4 StAWG 2004 (Straßenkehrrecht) zu sorgen.

§ 10

Behandlungsanlagen

In Übereinstimmung mit dem regionalen Abfallwirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsverbandes Murau vom 07.12.2006 wird für die Verwertung und Beseitigung der Siedlungsabfälle gemäß § 2 Abs. 3 folgende Abfallbehandlungsanlage in Anspruch genommen:

1. Vorbehandlung von gemischten und sperrigen Siedlungsabfall durch den Abfallwirtschaftsverband Murau.
2. Erforderliche thermische und biologische Endbehandlung von gemischten und sperrigen Siedlungsabfall ist über Verträge zwischen Abfallwirtschaftsverband Murau und Entsorgungspartnern gesichert.
3. Die Verwertung von getrennt zu sammelnden, verwertbaren Siedlungsabfällen aus den Gemeinden ist über Angebote an den Abfallwirtschaftsverband Murau gegeben und sichergestellt.

§ 11

Eigentumsübergang

- (1) Mit dem Verladen auf ein Fahrzeug der öffentlichen Abfuhr geht das Eigentum am Abfall auf den Abfallwirtschaftsverband Murau über.
- (2) Abfall, der einer genehmigten Behandlungsanlage zugeführt wird, geht mit der Übergabe an diese in das Eigentum des Betreibers/der Betreiberin über.
- (3) Der Eigentumsübergang nach den Absätzen 1 und 2 erstreckt sich nicht auf Wertgegenstände.
- (4) Bei Eigentumsübergang nach Abs. 1 und 2 haftet der/die bisherige Eigentümer/in bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit für Schäden, die dessen/deren eingebrachter Abfall verursacht.

§ 12

Duldungsverpflichtungen

- (1) Den Organen und Beauftragten der Gemeinde und des Abfallwirtschaftsverbandes Murau ist zur Überwachung der Einhaltung dieser Verordnung und den hiezu erlassenen Bescheiden ungehinderter Zutritt zu allen Liegenschaftsteilen, auf denen Siedlungsabfall gemäß § 2 Abs. 3, gelagert oder behandelt wird, samt den dazu gehörigen Gebäuden und Anlagen einschließlich der Einsichtnahme der Unterlagen zu gewähren und die erforderlichen Auskünfte zu erteilen. Die dabei bekannt gewordenen persönlichen, betrieblichen oder geschäftlichen Verhältnisse unterliegen der Amtsverschwiegenheit (Art. 20 B-VG).
- (2) Die Liegenschaftseigentümer/innen oder die sonst an Liegenschaften dinglich oder obligatorisch Berechtigten haben zu dulden, dass im Zuge von Erhebungen Grundstücke im erforderlichen Ausmaß durch Organe oder Beauftragte der Gemeinde und des Abfallwirtschaftsverbandes betreten und die notwendigen Überprüfungen vorgenommen werden. Verursachte Schäden sind zu ersetzen.

§ 13

Grundzüge der Gebührengestaltung

- (1) Für die Benützung der Einrichtungen und Anlagen der Abfallabfuhr und -behandlung hebt die Marktgemeinde St. Peter am Kammerberg an den Zielen und Grundsätzen des § 1 StAWG 2004 orientierte Gebühren ein.
- (2) Die Verpflichtung zur Entrichtung der Benützungsgebühren entsteht mit dem Zeitpunkt, an dem die Abfallsammelbehälter beigestellt werden.
- (3) Zur Entrichtung der Benützungsgebühren sind die anschlusspflichtigen Liegenschaftseigentümer/Liegenschaftseigentümerinnen verpflichtet. Miteigentümer /Miteigentümerinnen schulden die Gebühr zur ungeteilten Hand. Die für die Liegenschaftseigentümer/innen geltenden Bestimmungen finden sinngemäß auch auf Personen Anwendung, die zur Nutzung des Grundstückes berechtigt sind oder es verwalten. Bei Bauwerken auf fremdem Grund gelten die Bestimmungen dieses Gesetzes auch für die Bauwerkseigentümer/innen.

§ 14

Gebühren und Kostenersätze

- (1) Die Benützungsggebühr setzt sich zusammen aus einer verbrauchsunabhängigen Grundgebühr und einer variablen Gebühr.
- (2) Für zusätzliche Leistungen bei der Abholung des Siedlungsabfalls kann ein gesonderter Kostenersatz verrechnet werden.

§ 15

Grundgebühr

Die Jahresgrundgebühr beträgt für:

Wohnobjekte (Einfamilien- und Ferienhäuser)	€	36,18
Mehrfamilienwohnhäuser (Miet- oder Eigentumswohnungen) je Wohnung	€	36,18
Gewerblich genutzte Objekte und Pflegewohnheime	€	36,18
Gemischtgenutzte Objekte: Wenn Wohnungsteil und Betrieb vom Gewerbeinhaber benützt werden	€	36,18

Sind Wohnungsinhaber und Gewerbeausübender nicht ident, ist die Grundgebühr für den jeweiligen Gebäudeteil gesondert fällig.

§ 16

Variable Gebühr

(1) Die Berechnung der variablen Gebühr erfolgt auf Basis des beigestellten Behältervolumens und der Anzahl der Entleerungen. Als Berechnungsgrundlage werden die Kosten herangezogen, welche durch die tatsächliche Inanspruchnahme der Entsorgungseinrichtungen anfallen.

Diese betragen:

1. für getrennt zu sammelnde biogene Siedlungsabfälle (kompostierbare Siedlungsabfälle wie z. B. Küchen-, Garten-, Markt- oder Friedhofsabfälle):

a.) Jahresgebühr pro Liter Behältervolumen (privat betreut)	€	3,58
b.) Jahresgebühr pro Liter Behältervolumen (öffentlich betreut)	€	4,04

2. für gemischte Siedlungsabfälle (Restmüll, das ist jener Teil der nicht gefährlichen Siedlungsabfälle, der nicht den vorigen Kategorien zuzurechnen ist):

80 Liter Tonne 12-wöchentlich (Jahresgebühr)	€	41,38
80 Liter Tonne 4-wöchentlich (Jahresgebühr)	€	124,15
80 Liter Tonne 14-tägig (Jahresgebühr)	€	248,32
120 Liter Tonne 4-wöchentlich (Jahresgebühr)	€	186,20
120 Liter Tonne 14-tägig (Jahresgebühr)	€	372,40
240 Liter Tonne 4-wöchentlich (Jahresgebühr)	€	372,40
240 Liter Tonne 14-tägig (Jahresgebühr)	€	744,80
770 Liter Tonne 4-wöchentlich (Jahresgebühr)	€	1.194,77
770 Liter Tonne 14-tägig (Jahresgebühr)	€	2.389,55
1100 Liter Tonne 4-wöchentlich (Jahresgebühr)	€	1.706,82

1100 Liter Tonne 14-tägig (Jahresgebühr)	€	3.413,63
Müllaufkommen pro Bewohner des Pflegerwohnheimes	€	17,43

Restmüll-Sammelsack 110 Liter (Ankauf inkl. Abfuhr und Entsorgung) € 15,42.

Pro Haushalt mit Kindern werden bis zum Ende des zweiten Lebensjahres, 13 Stück Müllsäcke zu je 110 l kostenlos zur Entsorgung der Windeln bereitgestellt. In dem Jahr, in dem das Kind das zweite Lebensjahr vollendet, werden die Müllsäcke anteilmäßig bereitgestellt.

§ 17

Kostenersätze für zusätzliche Leistungen

Für zusätzliche Leistungen bei der Abholung des Siedlungsabfalls (wie z. B. das Abholen von sperrigen Siedlungsabfällen) wird ein gesonderter Kostenersatz verrechnet. Die Höhe der einzelnen Kostenersätze für alle von der Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg zusätzlich angebotenen Leistungen wird auf ortsübliche Weise bekannt gemacht.

§ 18

Mehrwertsteuer

Die gesetzliche Mehrwertsteuer ist allen Beträgen hinzuzurechnen.

§ 19

Vorschreibung und Stichtag

- (1) Die in dieser Verordnung angeführten Gebühren werden anteilig vierteljährlich vorgeschrieben.
- (2) Für den Fall, dass die Gemeinde neben der Abfallgebühr auch andere Leistungen (z. B. Grundsteuer, Kanalgebühr) in einem vorschreibt, ist die Abfallgebühr gesondert auszuweisen.

§ 20

Verfahren – Zuständigkeit

Hinsichtlich der Vorschreibung, Entrichtung und Hereinbringung der in dieser Verordnung festgesetzten Gebühren und Kostenersätze finden die Bestimmungen des Steiermärkischen Abfallwirtschaftsgesetzes 2004 und die der Bundesabgabenordnung (BAO) Anwendung. Die Zuständigkeit richtet sich nach den gemeinderechtlichen Vorschriften.

§ 21

Strafbestimmungen

Die Strafbestimmungen richten sich nach § 18 des Steiermärkischen Abfallwirtschaftsgesetzes 2004.

§ 22

Inkrafttreten

Die Änderung der Müllabfuhrordnung der Marktgemeinde St. Peter am Kammerberg tritt mit dem auf den Ablauf der Kundmachungsfrist folgenden Monatsersten in Kraft.



Für den Gemeinderat:
Der Bürgermeister:

Herbert Göglburger

Herbert Göglburger

Angeschlagen am: 12.04.2021

Abgenommen am: 27.04.2021

